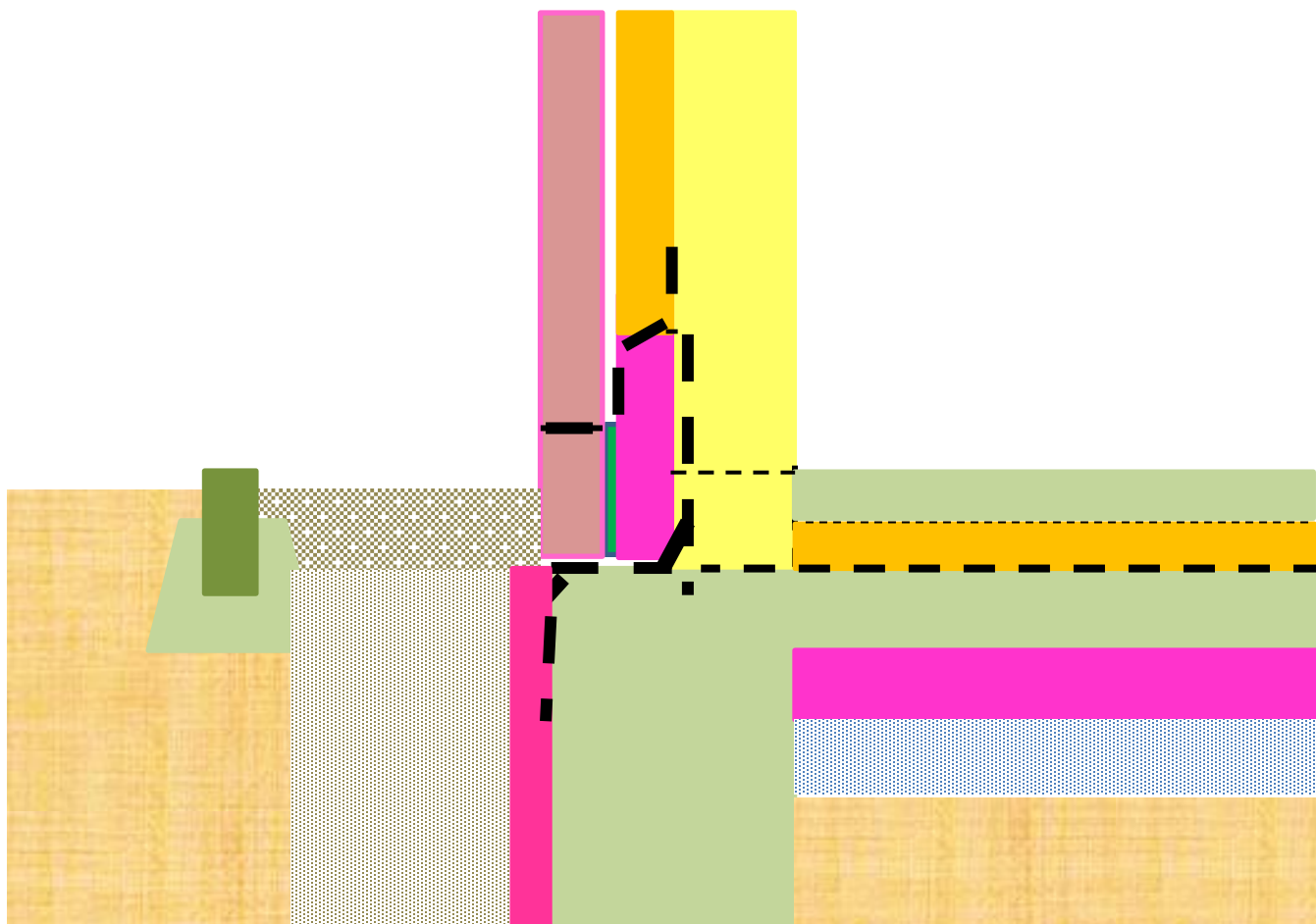








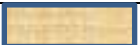






Verblendmauerwerk: Anschluss an das Fundament, Schnitt am Wandfuß

Aufbau: 11,5er Wandverblender, 2 cm Luftschicht, 15 cm Dämmschicht

17,5 cm Porenbetonmauerwerk



Legende:

	Z: B. Porenbetonmauerwerk
	Mineralfaserdämmung
	EPS-Schaumdämmung
	Bauteile aus Beton
	Randsteine
	Kies- oder Schotterfüllung
	Anstehender Boden (Sand)
	Arbeitsraumverfüllung wasserdurchlässig
	Klinkermauerwerk
	Luftschicht
	Abdichtungsschichten
	Mineralische Abdichtung
	Im Spritzwasserbereich erfüllte Fuge

Die Zeichnung oben zeigt eine mögliche Abdichtungsart bei Böden mit mittlerer Versickerungsrate (leicht lehmige oder tonige Böden). Für stark lehmige oder tonige Böden ist diese Ausführung eines Verblendmauerwerks nicht geeignet. Wichtig ist die Mauerwerksabdichtung im erdüberdeckten Bereich (Zone zwischen den Randsteinen und der Klinkermauer), da selbst Hartbrandklinker durch gefrorenes Wasser (Bodenfrost) an den Steinen und in den Mauerfugen beschädigt werden. Um die Gefahr von Schäden aus Regenwasser, welches durch die Mauerfugen der Fassade hinter die Klinkerfassade gedrungen ist, auszuschließen, sollte der Luftspalt zwischen der Dämmung und dem Klinkermauerwerk und das Mauerwerk im Bodenbereich mit wasserdichtem Mörtel hergestellt, bzw. verfüllt werden.

Die oben gezeigte Darstellung ist einfach herzustellen, simpel in der Anwendung und wenig schadensgeneigt.

Die Abdichtung muss, wenn der Mauerfuß mit Erde bedeckt wird, aus zwei Abdichtungsebenen bestehen:

Die untere L-Abdichtung, die auch an die vorstehende Querschnittsabdichtung der Tragwand anschließt und über die Inneneckenausrundung an der Tragwand/Fundament läuft, muss nach dem sie das waagerechte Fundamentteil auf dem die Wanddämmung und die Verblendmauer stehen abdichtet, über die gebrochene Fundamentkante mindestens 10 cm über die senkrechte Fundamentseite oder Bodenplatten-Stirnseite nach unten geführt werden um Wasserschäden zu vermeiden. Die oberen und unteren Enden der Abdichtungsbahnen sind gemäß den Empfehlungen des Abdichtungssystemherstellers zu sichern. Ebenso die Z-Abdichtung deren waagerechte Abdichtungsteil zwischen 15 und 30 cm über der Erdgleiche oder dem Pflaster- oder Terrassenbelag angeordnet sein sollte. Über dieser Abdichtungsschicht sollten in einem Abstand von etwa jeweils drei Steinen eine Stoßfuge offen gehalten werden, damit Regenwasser welches die Verblendwand durchdrungen hat und eventuell auf der Wandinnenseite herunterläuft schnell wieder aus dem System entfernt wird um im Winter die Gefahr von Frostschäden durch Eisbildung zu minimieren. Im gleichen System sollen die Abdichtungen über Türen und unter und über Fenstern hergestellt werden. Entlüftungsöffnungen unterhalb der Windverkleidung an den Dachfirsten und unter den Traufverschalungen dürfen entfallen, da sich in der 1 bis 2 cm breiten Fuge zwischen dem Mauerwerk und der Wanddämmung auf Grund der Mörtelnasen der Mauerfugen und der schmalen

Fuge kein Luftzug entwickeln wird. Es ist auch kein physikalischer Grund zu benennen warum die Luft hinter den Verblendziegeln unterhalb der Winddichtung des Daches plötzlich eine 90 Grad Richtungsänderung einschlagen sollte um sich durch offene Mauerstoßfugen zu pressen wenn der gesamte Fugenquerschnitt offen unter der Windabdichtung des Daches endet.

Da der ausgehobene Arbeitsraum mit Kies verfüllt wird, kann dort entsprechend der DIN 4095 sehr leicht eine Dränagerohr mit entsprechendem Versicherungsanschluss eingebaut werden.

Westerngrund, den 02. 05. 2018

Josef Reis